

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Laura Neugebauer (GRÜNE)

vom 9. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Oktober 2024)

zum Thema:

**Arbeitssituation der Beschäftigten in den Stadtteilbibliotheken**

und **Antwort** vom 21. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Oktober 2024)

Frau Abgeordnete Laura Neugebauer (Grüne)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 20554

vom 09.10.2024

über Arbeitssituation der Beschäftigten in den Stadtteilbibliotheken

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen, und bat daher die Bezirksämter (BÄ) um eine Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

Vorbemerkung:

Eine Umfrage der Gewerkschaft ver.di unter den Bibliotheksbeschäftigten zu den Öffnungszeiten an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen hat einen Einblick in die aktuelle Arbeitssituation gewährt. Sie verdeutlicht die hohe Arbeitsauslastung durch personelle Unterbesetzung, die Schwierigkeiten bei der Abdeckung von Samstagsöffnungen sowie die drohende zusätzliche Belastung durch Sonntagsöffnungen.

1. Wie viele Stellen und welche Stellentypen sind aktuell in den Stadtbibliotheken unbesetzt? Bitte nach Bezirken gegliedert darstellen.

Zu 1.:

Der folgenden Tabelle ist der aktuelle Stand je Bezirk zu entnehmen. Die Angaben beruhen auf den Rückmeldungen seitens der BÄ.

Anzahl aktuell unbesetzter Stellen in den bezirklichen Bibliotheken (differenziert nach Beschäftigtengruppen und Entgeltgruppen)														
	Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI)				Bibliothekarinnen und Bibliothekare							Leitung		
	EG 5	EG 6	EG 8	EG 9a	EG 9b	EG 10	EG 11	EG 12	A10	A11	A13S	EG 13	A13	A14
Charlottenburg-Wilmersdorf		1		2	3				2	1	1			1
Friedrichshain-Kreuzberg		1		1		1								
Lichtenberg	8,5													
Marzahn-Hellersdorf	keine Angabe													
Mitte		0,5		1										
Neukölln		x	x	x	x			x				1		
Pankow	4				4,5									
Reinickendorf	1					1	1							
Spandau		2			0,5							1		
Steglitz-Zehlendorf	2				9							1		
Tempelhof-Schöneberg		1	2	1	2	1						1		
Treptow-Köpenick	keine Angabe													

2. Ist dem Senat bekannt, dass die Mitarbeitenden der Stadtbibliotheken mangels ausreichenden Personals eine Vielzahl an freiwilliger Mehrarbeit leisten müssen, welche in einem Zeitguthaben gesammelt wird?

Zu 2.:

Es ist dem Senat nicht bekannt, dass freiwillige Mehrarbeit geleistet werden muss. Eine Pflicht zu Erbringung von Mehrarbeit bzw. Überstunden gibt es für Arbeitnehmende grundsätzlich nur, wenn hierzu eine vertragliche Vereinbarung besteht. Ansonsten kommt die Anordnung von Überstunden nur bei Vorliegen der tarifvertraglichen Voraussetzungen in Betracht.

3. Wie viel freiwillige Mehrarbeit haben die Mitarbeitenden der Stadtbibliotheken im laufenden Kalenderjahr 2024 bereits geleistet. Bitte nach Bezirken gegliedert darstellen.

Zu 3.:

Die erfragten Angaben sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. Die Angaben beruhen auf den Rückmeldungen seitens der BÄ.

Charlottenburg-Wilmersdorf	Bis einschließlich August 2024 beträgt die durchschnittliche Mehrarbeit 592 Minuten pro Mitarbeitenden, was etwa 74 Minuten pro Monat und Mitarbeitenden entspricht.
Friedrichshain-Kreuzberg	Freiwillige Mehrarbeit entsteht nicht. Im Rahmen der Regelungen der bezirklichen Dienstvereinbarung können zur individuellen Flexibilisierung der Arbeitszeit in Verbindung mit den Zusatzregelungen zu Samstagsdiensten in geringem Maße Überminuten auf- und abgebaut werden.
Lichtenberg	Die genaue Zahl konnte in der kurzen Zeit aufgrund von Urlauben und anderen Abwesenheiten nicht ermittelt werden. Stand Oktober 2024 für alle Bibliotheksmitarbeitenden in Lichtenberg ca. 55.300 Minuten (Langzeitkonto + Gleitzeitkonto).
Marzahn-Hellersdorf	Freiwillige Mehrarbeit ist im Rahmen der Arbeitszeit und den entsprechenden Vorschriften nicht vorgesehen.
Mitte	Die Beschäftigten führen ein Gleitzeitkonto im Rahmen der im Bezirksamt Mitte geltenden Dienstvereinbarung zur Gleitenden Arbeitszeit. Im Rahmen dieser Vereinbarung kann geleistete Arbeit an einem Tag über die tägliche, vertraglich vereinbarte Arbeitszeit hinaus, an darauffolgenden Tagen ausgeglichen werden. Freiwillige Mehrarbeit über diese Regelung hinaus wurde im Fachbereich Bibliotheken nicht erbracht.
Neukölln	Die Beschäftigten haben im Rahmen eines Überstundenpools sehr begrenzt Zugriff auf die Möglichkeit von freiwilligen Überstunden in den Abendstunden und am Wochenende, die direkt durch Arbeitszeitausgleich abgebaut werden können. Es wird keine Einzelauflistung geführt, es handelt sich jährlich schätzungsweise im Schnitt um 30 Stunden für Führungs- und Funktionskräfte an Schnittstellen (ab E11 aufwärts) und 10 Stunden für alle übrigen Mitarbeitenden (E6 bis E9b).

Pankow	Es gibt in der Stadtbibliothek Pankow keine freiwillige Mehrarbeit. Es besteht im Rahmen der Dienstvereinbarung zur Gleizeit die Möglichkeit Zeitgutschriften im Rahmen der verabredeten Wochenarbeitszeit zu sammeln.
Reinickendorf	Im Fachbereich Stadtbibliothek wurden für die Abdeckung der Veranstaltungen am Abend und an den Wochenenden (außerhalb der Öffnungszeiten und des regulären Arbeitszeitrahmens) in den Monaten Januar bis September 2024 insgesamt 292 Stunden freiwillige Mehrarbeit geleistet. Die Mitarbeitenden des Fachbereichs haben Stand September 2024 ein durchschnittliches Zeitguthaben von 50 Stunden je Beschäftigten, was insgesamt einem Stundenvolumen von 2.900 Stunden entspricht.
Spandau	Es gibt keine statistische Erfassung zur freiwillige Mehrarbeit von Mitarbeitenden.
Steglitz-Zehlendorf	Fehlanzeige.
Tempelhof-Schöneberg	In der Stadtbibliothek leistet kein hauptamtliches Personal freiwillige Mehrarbeit, die Arbeit ist stets zu 100.% entlohnt. Zum Halbjahr 2024 wurden insgesamt rd. 56.000 Überminuten verzeichnet. Im Durchschnitt hatte folglich jede Person im Fachbereich rd. 700 Überminuten.
Treptow-Köpenick	Keine Angabe.

6. Welche zusätzlichen Stellen werden bereitgestellt, um die geplante Erweiterung der Öffnungszeiten der Stadtbibliotheken auf Samstage und Sonntage umzusetzen?

Zu 6.:

Die im Jahr 2023 zwischen den Bezirken, der Senatsverwaltung für Finanzen und der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt geschlossene gesamtstädtische Zielvereinbarung für die Öffentlichen Bibliotheken beinhaltet als eines der grundlegenden Ziele eine substantielle Verbesserung der Personalausstattung der bezirklichen Bibliotheken zur Sicherstellung ihrer grundsätzlichen Handlungs- und Steuerungsfähigkeit – auch bezogen auf den Regelbetrieb, welcher bereits heute an vielen Bibliotheksstandorten die Öffnung an Samstagen regulär beinhaltet.

Zur Umsetzung der gemeinsam vereinbarten Ziele wurden den Bezirken insgesamt 116 zusätzliche Stellen für die Bibliotheken zugesprochen. Durch eine bedarfsabhängige Zumesung der zusätzlichen Stellen aus der Zielvereinbarung wird die Nivellierung der zwischenbezirklichen Spreizung hinsichtlich der Personalausstattung und somit eine Angleichung der Leistungsfähigkeit der bezirklichen Bibliothekssysteme befördert. Die zusätzlichen Stellen werden seit Ende 2023 sukzessive besetzt. Hierzu wurde zuletzt im Mai 2024 im Rahmen der Schriftlichen Anfrage Drucksachen-Nr. 19 / 19221 berichtet.

Derzeit ist in keinem Bezirk eine Erweiterung der Öffnungszeiten an Samstagen und/oder Sonntagen mit hauptamtlichem Personal geplant. Im Laufe des Jahres umgesetzte oder aktuell geplante Erweiterungen von Samstagsöffnung erfolgen ausschließlich mittels externen Wachschutzdienstleistungen und/oder einem durch externe Partnerinnen/Partner

durchgeführten Veranstaltungsprogramm. Gleiches gilt für die in einzelnen Bibliotheken aktuell umgesetzten Sonntagsöffnungen. Auch hier werden keine Beschäftigten der Bibliotheken eingesetzt, da dies gesetzeswidrig wäre.

Unabhängig von der Frage, mit welchen organisatorischen oder auch technischen Maßnahmen (im Sinne sogenannter Open Libraries) sich eine Erweiterung der Öffnungszeiten von Öffentlichen Bibliotheken im Land Berlin an Samstagen oder auch Sonntagen realisieren ließe, erkennt der Senat einen grundsätzlichen Bedarf für entsprechende Öffnungsszenarien Öffentlicher Bibliotheken an Wochenenden an.

Der Bedarf nach niedrigschwellig zugänglichen und konsumfreien öffentlichen Orten, die der Bevölkerung Zugang zu Bildung, Kultur und Begegnung auch und gerade an Sonntagen ermöglichen, zeigt sich in entsprechenden Pilotprojekten in vielen Städten deutlich. Durch die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen – Ganztagschulen, Arbeitswelt, etc. – haben viele Menschen, insbesondere Familien, alleinerziehende und beruflich stark beanspruchte Menschen, Schülerinnen/Schüler und Studierende, nur am Wochenende, vor allem am Sonntag Zeit, die Bibliothek zu besuchen und von den Bibliotheksdienstleistungen Gebrauch zu machen.

7. Sind darüber hinaus zusätzliche Ausbildungsplätze vorgesehen, um dem Mangel an besetzbaren Stellen entgegenzuwirken? Wenn ja, in welchem Umfang? Wenn nein, weshalb nicht?

Zu 7.:

Inwieweit einem durch die Fragestellerin vermuteten Mangel an besetzbaren Stellen durch zusätzliche Ausbildungsplätze entgegengewirkt werden soll, erschließt sich nicht. Etwaig fehlende Stellen durch zusätzliche Ausbildungsplätze zu kompensieren, wird von Seiten des Senats nicht unterstützt. Auszubildende im Land Berlin sollen eine hochwertige Ausbildung erfahren und die vielfältigen Möglichkeiten des von ihnen angestrebten Berufes praxisnah kennenlernen, nicht aber Lücken füllen, für die es einen regulären Bedarf gibt.

Die Ausführungen der einzelnen Bezirke sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Charlottenburg-Wilmersdorf	Es stehen insgesamt sechs Ausbildungsplätze zur Verfügung, von denen fünf bereits besetzt sind.
Friedrichshain-Kreuzberg	Die Stadtbibliothek hat die Zahl der Auszubildenden in den letzten Jahren auf drei Personen pro Jahrgang erhöht. Die Annahme, dass Personen in der betrieblichen Ausbildung einen Mangel an regulärem Personal kompensieren können, wird nicht geteilt.
Lichtenberg	Lichtenberg bildet in jedem Jahrgang zwei Auszubildende aus. Mit Anhebung der Personaldecke laut SOLL im Berliner Bibliotheksentwicklungsplan zur gesamtstädtischen Steuerung können sich hier die Kapazitäten erhöhen.
Marzahn-Hellersdorf	Es sind keine zusätzlichen Ausbildungsplätze vorgesehen, um dem Mangel an besetzbaren Stellen entgegenzuwirken. Das Bezirksamt bildet bereits intensiv aus.

Mitte	Nein. Der Bezirk Mitte bildet bereits im Fachbereich Bibliotheken jeweils fünf Auszubildende pro Jahr aus. D.h., dass im Rahmen der dreijährigen Ausbildung i.d.R. 15 Auszubildende in der Stadtbibliothek Mitte beschäftigt sind. Eine Erhöhung ist mit den bestehenden Ressourcen der Ausbildungsleitung und der Praxisanleitungen nicht machbar.
Neukölln	Keine Angabe.
Pankow	Nein. Die Stadtbibliothek Pankow bildet bereits pro Jahr 5 Auszubildende aus.
Reinickendorf	Nein. Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste werden bedarfsgerecht ausgebildet und können anschließend auch übernommen werden.
Spandau	Die Anzahl der Ausbildungsplätze wurde bereits um einen Platz erweitert/erhöht.
Steglitz-Zehlendorf	Der Personalmangel besteht fast ausschließlich im gehobenen Dienst (Bibliothekarinnen und Bibliothekare). Hierbei handelt es sich nicht um einen Ausbildungsberuf, sondern um ein Bachelor-Studium, das regional nur an der Humboldt-Universität Berlin und der Fachhochschule Potsdam angeboten wird. Die Bibliotheken haben auf die Zahl der Studierenden keinen direkten Einfluss. Im Rahmen eines Stipendienprogramms des Senats wird jedoch zurzeit versucht, die Attraktivität des Studiums zu steigern. Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf beteiligt sich in den Jahren 2024 und 2025 im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen mit jeweils zwei Stipendien. Darüber hinaus wird auch die Weiterqualifikation (berufsbegleitendes Studium) von Beschäftigten des mittleren Dienstes (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, FAMI) im Bezirk im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten gefördert. Für die vom Bezirk angebotene dreijährige Ausbildung zum/zur FAMI stehen jährlich zwei Ausbildungsplätze zur Verfügung, sodass Nachbesetzungen in diesem Bereich in der Regel zeitnah möglich sind.
Tempelhof-Schöneberg	Der Fachbereich bietet jährlich zwei neue Ausbildungsplätze an, damit sind i.d.R. sechs Azubis vorhanden, denen nach erfolgreichem Abschluss stets für zwei Jahre Anschlussverträge angeboten werden bzw. die auch übernommen werden, sofern entsprechende freie Stellen vorhanden sind.
Treptow-Köpenick	Keine Angabe.

8. Wie hoch ist die Anzahl der krankheitsbedingten Ausfälle von Mitarbeitenden in den Stadtbibliotheken der letzten zwölf Monate? Bitte nach Bezirken gegliedert darstellen.

Zu 8.:

Die Anzahl der krankheitsbedingten Ausfälle von Mitarbeitenden in den Stadtbibliotheken lag in den Monaten Juli 2023 bis Juni 2024 (Quartal 3 2023 bis Quartal 2 2024) im Durchschnitt bei 9,9 Krankheits(kalender)tagen je Beschäftigten und damit leicht unterhalb der Anzahl der durchschnittlichen krankheitsbedingten Ausfälle in den Bezirksverwaltungen insgesamt. Entsprechend ergibt sich mit einer durchschnittlichen Gesundheitsquote von 89,1 % bei den Mitarbeitenden in den Fachbereichen Bibliotheken in der Betrachtung über alle

Bezirke hinweg ein leicht positiveres Ergebnis im Vergleich zur durchschnittlichen Gesundheitsquote von 88,5 % bei der Gesamtzahl der Beschäftigten aller Bezirksverwaltungen. Die einzelbezirkliche Darstellung der Krankheitstage wie auch die Gesundheitsquote der Beschäftigten in den Stadtbibliotheken ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Die dargestellten Daten sind den vierteljährlichen Auswertungsergebnissen zur Gesundheitsquote der Beschäftigten im unmittelbaren Landesdienst Berlin entnommen.

Pauschale Gesundheitsquoten der Beschäftigten im unmittelbaren Landesdienst Berlin vom 3. Quartal 2023 bis zum 2. Quartal 2024 (12 Monate) nach Einzelplänen und Kapiteln der Bezirksverwaltungen

Bezirk, Kapitel		Beschäftigte im Quartalsdurchschnitt				Krankheits(kalender)tage				Durchschnittliche Krankheits(kalender)tage je Beschäftigten				Gesundheitsquote der Beschäftigten in %				
	3640 Bibliotheken	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q2 2024	Durchschnitt 12 Monate
Mitte	Bibliotheken	101,0	100,7	99,3	99,3	1 014	1 284	1 312	1 212	10,0	12,8	13,2	12,2	89,1	86,1	85,5	86,6	86,8
Friedrichshain-Kreuzberg	Bibliotheken	67,0	65,0	65,0	68,0	598	741	773	384	8,9	11,4	11,9	5,6	90,3	87,6	86,9	93,8	89,7
Pankow	Bibliotheken	84,7	87,7	85,0	87,0	1 069	1 509	1 132	900	12,6	17,2	13,3	10,3	86,3	81,3	85,4	88,6	85,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	Bibliotheken	48,7	48,3	46,0	41,3	509	707	609	472	10,5	14,6	13,2	11,4	88,6	84,1	85,5	87,5	86,4
Spandau	Bibliotheken	58,0	59,3	64,7	64,3	338	396	312	283	5,8	6,7	4,8	4,4	93,7	92,7	94,7	95,2	94,1
Steglitz-Zehlendorf	Bibliotheken	65,0	64,3	67,7	71,0	525	1 143	1 021	734	8,1	17,8	15,1	10,3	91,2	80,7	83,4	88,6	86,0
Tempelhof-Schöneberg	Bibliotheken	62,0	61,7	61,3	64,7	568	963	567	454	9,2	15,6	9,2	7,0	90,0	83,0	89,8	92,3	88,8
Neukölln	Bibliotheken	59,0	60,3	63,0	63,0	551	641	553	405	9,3	10,6	8,8	6,4	89,8	88,5	90,4	92,9	90,4
Treptow-Köpenick	Bibliotheken	47,0	45,0	43,7	44,0	177	356	377	345	3,8	7,9	8,6	7,8	95,9	91,4	90,5	91,4	92,3
Marzahn-Hellersdorf	Bibliotheken	42,3	42,0	42,0	42,0	217	380	355	282	5,1	9,0	8,5	6,7	94,4	90,2	90,7	92,6	92,0
Lichtenberg	Bibliotheken	60,7	59,0	60,7	60,0	542	769	680	579	8,9	13,0	11,2	9,7	90,3	85,8	87,7	89,4	88,3
Reinickendorf	Bibliotheken	44,0	43,0	45,7	47,7	332	470	411	522	7,5	10,9	9,0	11,0	91,8	88,1	90,1	88,0	89,5

9. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um den Personalmangel und die krankheitsbedingten Ausfälle bei der geplanten Erweiterung der Öffnungszeiten zu berücksichtigen?

Zu 9.:

Derzeit ist in keinem Bezirk eine Erweiterung der Öffnungszeiten der Stadtbibliotheken geplant.

Krankheitsbedingten Ausfällen wird in den Bezirken mit gesundheitsfördernden Maßnahmen (z.B. Präventionsmaßnahmen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung, eine gesunde Arbeitskultur, Krankenrückkehrmanagement) sowie im Falle von Langzeiterkrankungen teilweise mit befristeten Vertretungen begegnet. Eine zeitnahe Ausschreibung freier bzw. freiwerdender Stellen wirkt einem Personalmangel entgegen. Neben den jeweiligen Personalkapazitäten und etwaigen krankheitsbedingten Ausfällen werden in den Bezirken bei der Planung von Öffnungszeiten auch Urlaubsansprüche sowie Fort- und Weiterbildungszeiten der Beschäftigten berücksichtigt.

Überlegungen zur Erweiterung von Öffnungszeiten bewegen sich in den Bezirken derzeit im Wesentlichen entlang der beiden Szenarien „OpenLibrary“ und „Veranstaltungssonntag“. Das Szenario „OpenLibrary“ beruht auf der technischen und räumlichen Ertüchtigung von Bibliotheksstandorten für eine personallose Öffnung. Hierbei wird es den Nutzenden mittels einer technischen Lösung ermöglicht, sich eigenständig Zugang zur Bibliothek zu verschaffen und den Ort Bibliothek mit seinen Möglichkeiten für Aufenthalt und Begegnung sowie einige automatisiert angebotene Dienstleistungen ohne Anwesenheit von Fachpersonal zu nutzen (z.B. Medienrückgabe sowie Medienausleihe an Selbstverbuchungsautomaten).

Das Szenario „Veranstaltungssonntag“ ermöglicht eine Erweiterung der Öffnungszeiten – auch an Sonntagen – durch die Beauftragung externer Träger für die kulturelle Veranstaltungsarbeit in den Räumen der Bibliotheken. Auch in diesem Fall wird kein Bibliothekspersonal eingesetzt. Limitiert wird dieses Szenario durch die zur Verfügung stehenden Ressourcen für die externe Beauftragung von Veranstaltungsprogrammen und zusätzlichen Wachschatzdienstleistungen.

10. Wie plant der Senat sicherzustellen, dass die zusätzlichen Öffnungszeiten nicht zu einer weiteren Verschärfung der Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten führen?

Zu 10.:

Der Betrieb der bezirklichen Bibliotheken obliegt den Bezirken. Entsprechend werden Entscheidungen über die Öffnungszeiten der Bibliotheksstandorte auch nur dort getroffen.

Im Jahr 2023 hat der Senat im Rahmen der Umsetzung des „Netzwerks der Wärme“ zusätzliche Mittel für die Öffnungszeitenerweiterung von Öffentlichen Bibliotheken unter Zuhilfenahme von Wachschatzdienstleistungen und externen Partnerinnen/Partnern für die Veranstaltungsarbeit bereitgestellt. Eine Verschärfung der Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten durch die Erweiterung der Öffnungszeiten in 2023 wurde nicht berichtet.

11. Wie bewertet der Senat den aktuellen Personalmangel in den Stadtbibliotheken im Hinblick auf die geplante Erweiterung der Öffnungszeiten auf Samstage und Sonntage?

Zu 11:

Der Senat geht davon aus, dass die den Bezirken mit der Zielvereinbarung für die Öffentlichen Bibliotheken zugesprochenen 116 zusätzlichen Stellen in allen Bezirken zeitnah vollumfänglich besetzt werden und dies zu einer spürbaren Verbesserung der Personalsituation in den Bibliotheken führt.

Hinsichtlich der Planungen der Bezirke zur Erweiterung der Öffnungszeiten der Stadtbibliotheken auf Samstage und Sonntage siehe auch die Antwort zu den Fragen 9. und 10.

Berlin, den 21.10.2024

In Vertretung

Sarah Wedl-Wilson

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt